



Erlacherhof, Junkerngasse 47
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 16
stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Postfach
3001 Bern

Bern, 11. November 2022

Angebotskonzept Frienisberg 2030: Öffentliche Mitwirkung; Stellungnahme der Stadt Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 31. August 2022 haben Sie die Stadt Bern zur Stellungnahme zu titelerwähnter Studie eingeladen. Der Gemeinderat beschränkt sich in seiner Stellungnahme auf diejenigen Aspekte, welche die Stadt Bern betreffen.

1. Gesamteindruck

Der Gemeinderat beurteilt den Bericht als inhaltlich verständlich. Die Darstellung der Auswirkungen des vorgeschlagenen Angebotskonzepts auf die einzelnen Gemeinden erachtet er als sehr informativ. Leider wurden diese Auswirkungen für die durch das Konzept betroffenen Gebiete der Stadt Bern (z.B. Siedlung Riedernrain) nicht dargestellt, was nachgeholt werden sollte.

Antrag 1: Der Gemeinderat beantragt, dass der Bericht um eine Darstellung der Auswirkungen des neuen Angebotskonzepts auf die betroffenen Gebiete der Stadt Bern ergänzt werden soll.

2. Raum Frienisberg: Analyse und Angebotsgrundsätze

Der Gemeinderat erachtet die Darstellung der Wunschlinien und die Analyse der Schwachstellen des Angebots als vollständig und zutreffend. Er weist allerdings darauf hin, dass Wunschlinien ein statisches Abbild der aktuellen Nachfrage darstellen und sich im Laufe der Zeit verändern. So ist angesichts der dynamischen Entwicklung des ESP Ausserholligen mit dem Campus der Fachhochschule und weiteren publikumsintensiven Entwicklungsvorhaben damit zu rechnen, dass die Nachfrage aus dem Ein-

zugsgebiet Frienisberg zukünftig stark zunehmen wird und hier eine weitere Entwicklung des Angebots vorzusehen ist.

3. Raum Frienisberg: Gesamtkonzeption

Aus Sicht des Gemeinderats ist das vorgeschlagene Gesamtkonzept für den Raum Frienisberg stimmig und deckt die absehbaren Nachfragebedürfnisse in den kommenden 10 Jahren ab. Zu begrüßen ist besonders die vorgeschlagene neue Linie 108 Zolllikofen-Wohlen-Bern West (Europaplatz), welche nördlich der Stadt Bern die Tangentialbeziehungen stärkt und damit einen Beitrag zur Entlastung des ÖV-Knotens Bahnhof Bern leisten kann.

Kritisch ist allerdings die hohe Verkehrsbelastung des Bubenberglplatzes und der beiden daran angeschlossenen Verkehrsachsen Murten-/Laupenstrasse und Länggassstrasse zu beurteilen. Vor der Umsetzung des Angebotskonzepts ist deshalb nach Auffassung des Gemeinderats eine vertiefte betriebliche Kapazitätsabklärung im Kontext der Gesamtverkehrsentwicklung auf diesen Achsen durchzuführen. Insbesondere die Angebotsentwicklung der Linien 12 und 20 ist dabei zu berücksichtigen.

Eine mögliche Entlastungsmassnahme wurde 2018 in der Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler-Länggasse vorgeschlagen. Die Studie empfahl, die Zufahrt der Linien 102, 104, 105, 106 und 107 zum Bahnhof Bern aus der Länggassstrasse in die Neubrückstrasse bzw. die kleine Westtangente zu verlegen. Aus Sicht der Stadt Bern ist diese Massnahme unabhängig von einer allfälligen Realisierung des Trams Länggasse sinnvoll, da damit die Länggassstrasse entlastet wird. Allerdings muss dazu die Infrastruktur der kleinen Westtangente ertüchtigt werden (Verstärkung des Lehnenviadukts und Erhöhung der Durchfahrts Höhe auf 3.40 Meter). Weiter sind Erfahrungen mit dem neuen Verkehrsregime zu sammeln, welches mit den Verkehrsmassnahmen Zukunft Bahnhof Bern eingeführt wird. Die Stadt Bern beabsichtigt deshalb ab 2025 ein Verkehrsmonitoring in diesem Korridor durchzuführen.

Antrag 2: Der Gemeinderat beantragt, es sei gestützt auf das vorliegende Gesamtkonzept Frienisberg eine Kapazitätsanalyse der Verkehrsachsen Murten-/Laupenstrasse und Länggassstrasse im Zulauf auf den Bahnhof Bern durchzuführen und gegebenenfalls Massnahmen zur Sicherstellung der nötigen Kapazität auszuarbeiten.

Antrag 3: Der Gemeinderat beantragt, es sei die Option der Verlegung der Linien 102 bis 107 in die Neubrückstrasse, bzw. Kleine Westtangente ab 2030 zur Entlastung der Länggassstrasse offenzuhalten.

4. Raum Frienisberg: Stellungnahmen zu ausgewählten Linien

Wie erwähnt begrüsst der Gemeinderat die Schaffung der neuen Linie 108 als wichtige tangentielle Verbindung zwischen Nordosten und Nordwesten der Region Bern, welche auch den Mobilitätshub Europaplatz aufwertet.

Das Angebotskonzept schlägt vor, die Linie 108 am Europaplatz wenden zu lassen, was die Stadt Bern grundsätzlich begrüsst. Es ist aber erstens zu beachten, dass heute bereits die Buslinie 31 zeitweise am Europaplatz wendet bzw. in Richtung Osten dort eine

Wartezeit hat. Zweitens werden zukünftig weitere verkehrliche Anforderungen auf den Europaplatz zukommen:

- Der Ast Inselspital/Holligen (künftig mit Doppelgelenktrolleybussen) der Linie 12 soll gemäss ZMB ÖV Insel bis zum Europaplatz verlängert werden, wofür ebenfalls eine Wendeschleife und ein Buswarteraum benötigt wird.
- Das Vorhaben Betriebshof Bodenweid kombiniert mit einer Dachnutzung als Sportplatz wird momentan im Rahmen einer Machbarkeits- und Potenzialstudie geprüft. Gegenstand der Untersuchung ist auch, ob dazu beim Europaplatz eine betriebliche Tramwendeschleife erforderlich ist.

In Absprache mit der RKBM sieht die Verkehrsplanung der Stadt Bern vor, in den Jahren 2023/2024 die verkehrlichen Anforderungen an den Europaplatz im Rahmen einer Vorstudie gesamthaft zu prüfen.

Das vorliegende Angebotskonzept behandelt auch die Linie 101 mit Fokus auf die Erschliessung Kappelenring/Schlossmatt. Der Gemeinderat geht davon aus, dass zur Linie 101 in Umsetzung der Ergebnisse der ZMB Insel noch ein Angebotskonzept mit Fokus auf die Erschliessung des Inselareals durchgeführt wird, wie dies zwischen den städtischen Fachstellen, der RKBM und dem Kanton im Dezember 2021 vereinbart worden ist.

5. Raum Saane: Analyse und Angebotsgrundsätze

Der Gemeinderat erachtet die Darstellung der Wunschlinien und die Analyse der Schwachstellen als vollständig und zutreffend. Auch hier ist zu beachten, dass sich die Wunschlinien dynamisch entwickeln.

6. Raum Saane: Gesamtkonzeption

Das vorgeschlagene Gesamtkonzept ist stimmig und deckt die absehbaren Nachfragebedürfnisse ab.

Der Gemeinderat dankt der Regionalkonferenz für die Möglichkeit zur Stellungnahme und für die jederzeit vorzügliche Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse



Alec von Graffenried
Stadtpräsident



Dr. Claudia Mannhart
Stadtschreiberin